

Dortmunder Tiefbauschächte, Stadtbezirk Eving



Abb. 1: Stadtplan Dortmund

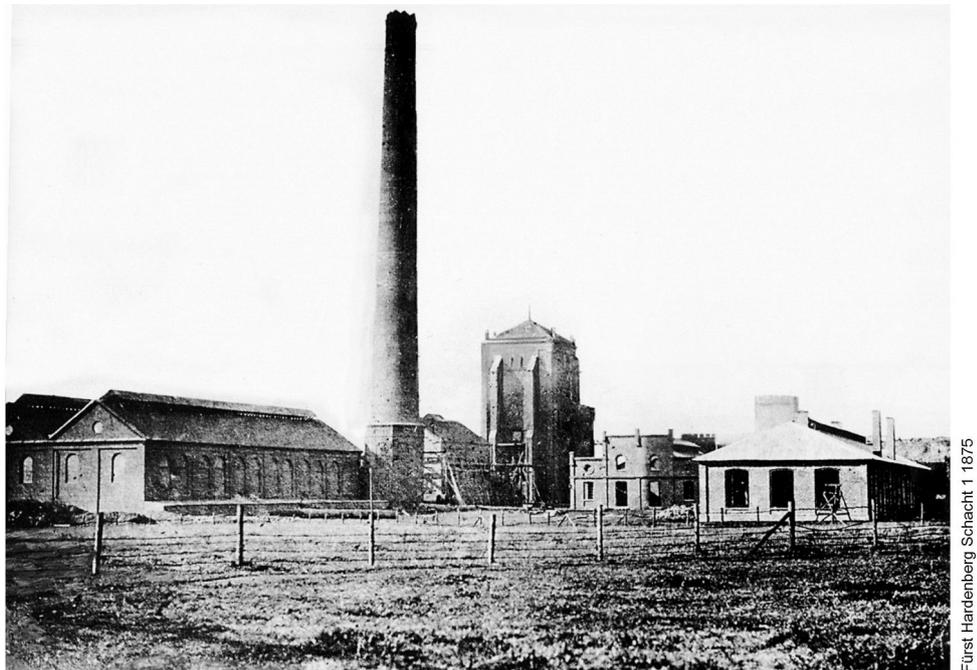
In Dortmund-Eving gab es neun Tiefbauschächte, deren Lage im obigen Stadtplanausschnitt mit **blauen** Ziffern eingetragen wurde. Die Schächte waren den beiden ursprünglich selbständigen Tiefbauzechen Minister Stein und Fürst Hardenberg zugeordnet, die 1960 zum Bergwerk Minister Stein zusammengefasst wurden.

Die im obigen Stadtplan eingezeichneten **Nummern** 1 bis 9 bezeichnen die mit Dampf oder elektrisch geteufte und/oder betriebenen Tiefbauschächte der beiden Bergwerke.

Nummern der Tiefbauschächte:

- 1, 2:** Schächte 1 und 2 der Zeche Fürst Hardenberg (Abb. 2-5)
- 3, 4, 5, 6:** Schächte 1, 2 und 4 der Zeche Minister Stein (Abb. 6-12)
- 7, 8, 9:** Außenschächte 3, 5 und 6 der Zeche Minister Stein (Abb. 13-16)

1 Schacht 1 der Zeche Fürst Hardenberg, Lindnerstr.



Fürst Hardenberg Schacht 1 1875

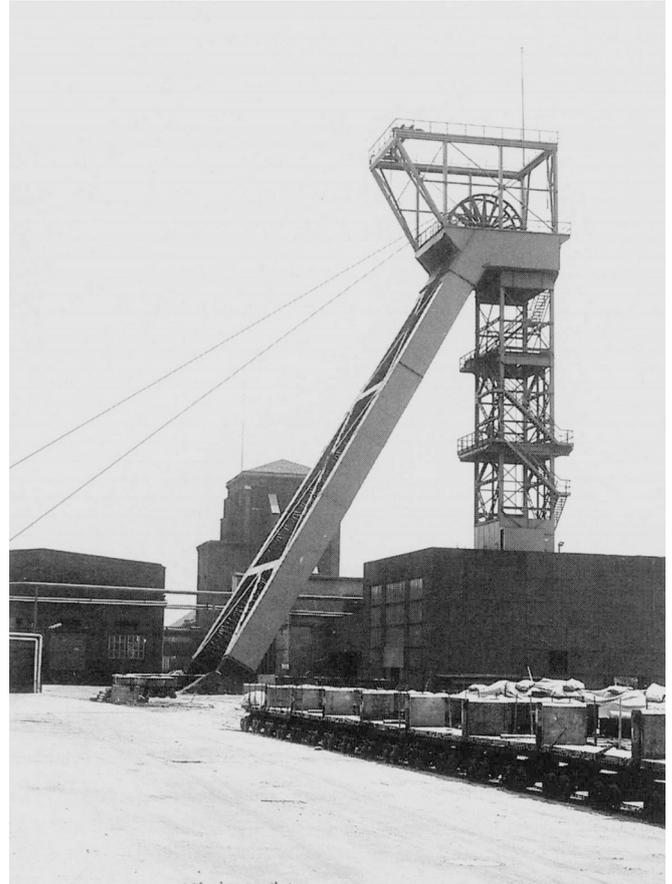
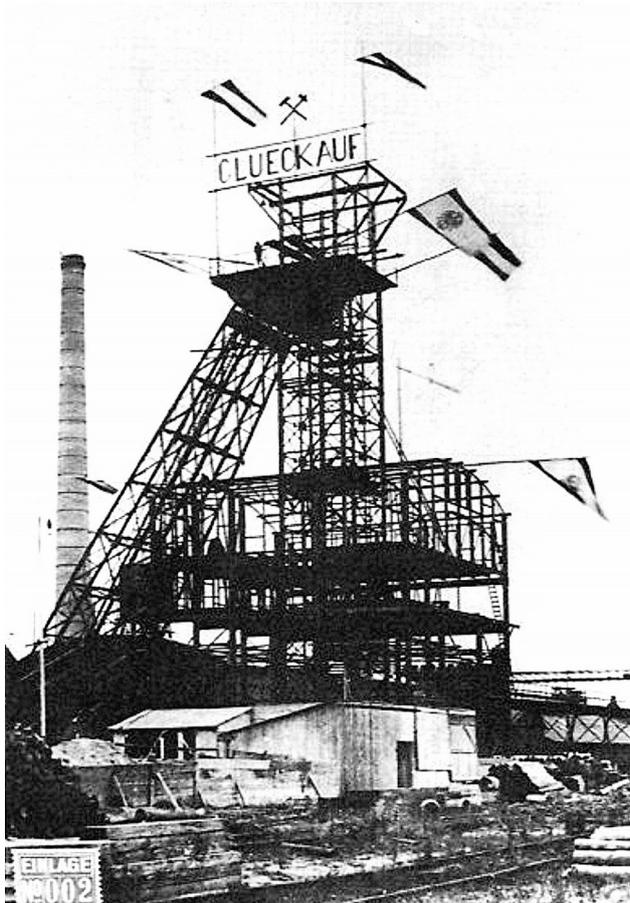
Abb. 2: Schacht 1 der Zeche Fürst Hardenberg mit Malakoffturm 1875
(Vereinigte Stahlwerke)



Abb. 3: Schacht 1 der Zeche Fürst Hardenberg 2003 (Tilo Cramm)

1872 Teufbeginn, Endteufe 588 m, 1876-1902 (und 1922) Förderung, 1903-1963 Luftscht, 1882 Seilriss mit 25 Toten, 1983 verfüllt, Malakoffturm heute unter Denkmalschutz.

2 Schacht 2 der Zeche Fürst Hardenberg, Lindnerstr.



FÜRST HARDENBERG SCHACHT 2 MIT NEUEM FÖRDERGERÜST
AB 1966 ZENTRALER MATERIALSCHACHT FÜR MINISTER STEIN / FÜRST HARDENBERG

Abb. 4: Schacht 2 der Zeche Fürst Hardenberg, Richtfest 1898 (Martin Gantenberg) Abb. 5: Schacht 2, 1952 (Norbert Meier)

1897 Teufbeginn, Endteufe 926 m, 1900-1960 Förderung, 1884-1901 Solbad,
1911 Seilriss mit neun Toten, 1989 verfüllt.

3 Schacht 1 der Zeche Minister Stein, Deutsche Straße.

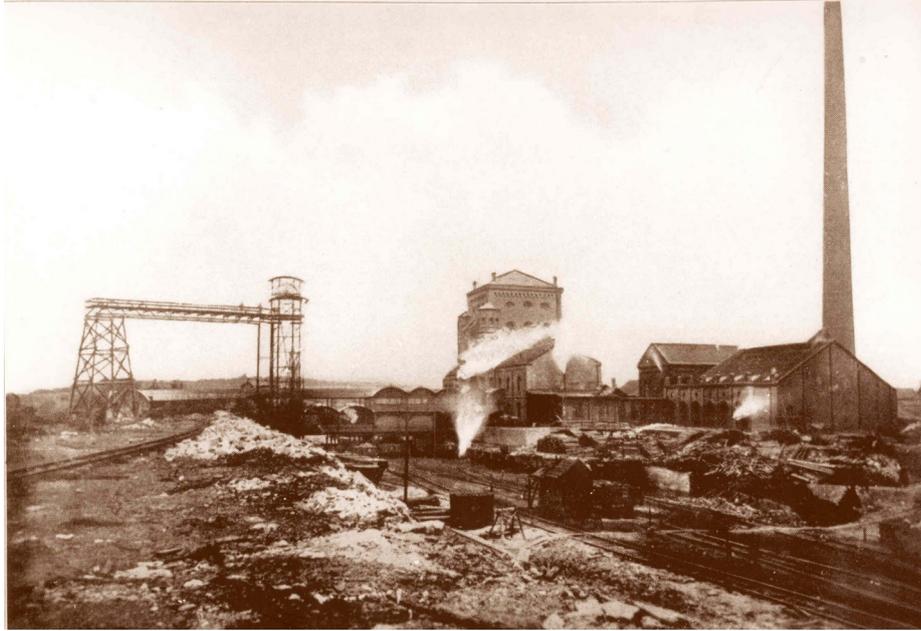


Abb. 6: Schacht 1 der Zeche Minister Stein mit Malakoffturm 1875. (Klaus Winter)



Abb. 7: Schacht 1 der Zeche Minister Stein mit Strebengerüst 1930. (Norbert Meier)

1871 Teufbeginn, Endteufe 785 m, 1875-1926 Förderung, 1896-1987 Luftschaft, 1874-1910 Malakoffturm, 1910-1934 Strebengerüst, 1934-1987 Befahrungshaspel, 1975 Tieferteufen um 304 m im Durchmesser von 5 m erstmals mit einer Gesenkbohrmaschine (Wirth) bis 785 m, 1985 Großbohrloch von 380 m Länge und 2,4 m Durchmesser bis zur 8. Sohle bei 1165 m, 1989 verfüllt.

4 Schacht 2 der Zeche Minister Stein Deutsche Straße.

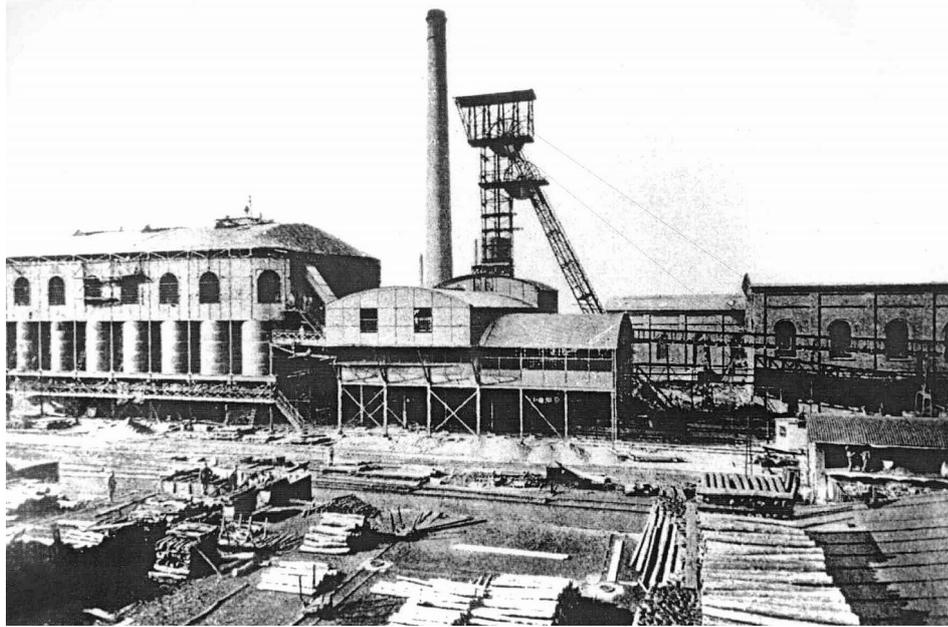


Abb: 8: Schacht 2 der Zeche Minister Stein mit Strebengerüst 1898.(GBAG)



MINISTER STEIN SCHACHT 2 MIT EHRENMAL 1953

Abb. 9: Schacht 2 der Zeche Minister Stein mit Hammerkopfturm 1950. (Max Kleine)

1891 Teufbeginn, Endteufe 713 m, 1898-1926/1940-1959 Förderung, 1891-1939 Strebengerüst, dann bis 1987 Hammerkopfturm, 1988 verfüllt.

5 Schacht 4 (Emil Kirdorf) der Zeche Minister Stein, Deutsche Straße



Abb. 10: Schacht 4 (Emil Kirdorf) der Zeche Minister Stein mit Hammerkopfturm, um 1987. (Heinz und Annemarie Steffler)



Abb. 11: Schacht 4 der Zeche Minister Stein nach dem Umbau 2008. (Gabriele Unverferth)

1923 Teufbeginn, Endteufe 1193 m (tiefster Dortmunder Schacht), 1926-1960 Förderung, 1941 und 1944 war Minister Stein die förderstärkste deutsche Zeche, 1987 verfüllt, Hammerkopfturm heute unter Denkmalschutz.

6 Schacht 7 der Zeche Minister Stein, Deutsche Straße.



Abb. 12: Schacht 7 der Zeche Minister Stein um 1985. (Heinz und Annemarie Steffler)

1957 Teufbeginn, Endteufe 714 m, 1959-1987 Förderung als Zentralschacht für Minister Stein und Fürst Hardenberg, 1971 erstmaliger Einsatz einer Gesteins-Streckenvortriebs-Vollschnittmaschine (Robbins) im europäischen Steinkohlenbergbau, 1987 verfüllt.

7 Schacht 3 der Zeche Minister Stein, Preußische Straße.



Abb 13: Schacht 3 der Zeche Minister Stein 1920. (Norbert Meier)



Abb. 14: Schacht 3 der Zeche Minister Stein um 1987. (Annemarie und Heinz Steffler)

1901 Teufbeginn, Endteufe 1035 m, 1908-1987 Luftschacht, 1925 Explosion mit 136 Toten, 1987 verfüllt.

8 Schacht 5 der Zeche Minister Stein, Auf der Wenge



Abb. 15: Schacht 5 der Zeche Minister Stein 1995. (Heinz und Annemarie Steffler)

1929 Teufbeginn, Endteufe 951 m, 1930-1987 Luftpfeilschacht, 1988 verfüllt, heute privat.

9 Schacht 6 (Ernst Brandi) der Zeche Minister Stein, Schiffhorst



Abb. 16: Schacht 6 (Ernst Brandi) der Zeche Minister Stein um 1980.
(Heinz und Annemarie Steffler)

1938 Teufbeginn, Endteufe 940 m, 1946-1987 Luftpfeilschacht, 1988 verfüllt.